

phil., 1888–1900 Ass. in Freiburg am chem. Labor. der med. Fakultät, 1893 Priv. Doz. an der Univ. Freiburg, 1900 ao. Prof. für Chemie. Im 1. Weltkrieg leitete F. die kgl. preuß. Heeresgasschule in Berlin. 1905–20 Abteilungsvorstand des Univ.-Labor. der math.-naturwiss. Fakultät Freiburg, 1921 o. Prof. der Chemie und Vorstand des Institutes für angewandte med. Chemie an der Univ. Wien. Hauptarbeitsgebiet F.s waren die organischen Schwefelverbindungen, deren Kenntnis er in vielen Richtungen wesentlich förderte. W.: Einführung in die Chemie der Kohlenstoffverbindungen, 4. Aufl. 1923; Die chem. Schutzmittel des Tierkörpers bei Vergiftungen, 1903; etc. L.: *N.Fr.Pr.* vom 30. 5. und 2. 6. 1928; *Osterr. Chemikerztg.* vom 1. 6. 1928; *Chemikerztg.* 1928; *Biochem. Z.* 1928; *WMW*, 1928; *Mitt. d. techn. Vers.-Amt.* Wien 1928; *Ber. d. deutsch. chem. Ges.*, 1928; Poggendorff 4–6; G. Chr. Hirsch, *Index Biologorum*, 1928; Kürschner, 1926; *Feierl. Inauguration*, 1928|29; *Jb. der Wr. Ges.* 1929.

Fromm Karl Josef, Komponist und Journalist. \* Wien, 4. 6. 1873; † Wien, 9. 7. 1923. Arbeitete 1893 als Korrektor beim „Dt. Wochenblatt“, 1894–97 Mitarbeiter der „Reichspost“, 1899 beim „Vaterland“, 1900–03 Redakteur und Sekretär beim „Dt. Volksblatt“. Okt. 1907 trat er als Hauptredakteur bei den „Bozener Nachrichten“ ein; war zuletzt beim „Neuen Wiener Journal“ tätig. Er schrieb Novellen, Gedichte, Operetten und Orchesterwerke.

W.: Operetten: Im Reiche des Sport, In der Naturheilanstalt, Robinson Crusoe, Mir gehört die Welt, Die Kriegsreferenten, Die Praterfee, Wolf Bär Pfefferkorn auf Reisen, Der Elektriker, 1906; Orchester- und Klavierwerke: Allgemeine Instrumentationslehre, 1907; Literar. W.: Bunte Novellen, 1898; Im Frühschein, Gedichte, 1900; Enzian und Edelweiß, Berggeschichten, 1901. L.: *R.P.* vom 12. 7. 1923; *N.Fr.Pr.* vom 14. 7. 1923; *Brümmer*; *Kosch, Theaterlex.*; *Kosel*; *Riemann*.

Fronz Franz Friedrich, Schriftsteller und Botaniker. \* Nadosch (Nades, Siebenbürgen), 9. 1. 1829; † Agnetheln (Agnita, Siebenbürgen), 14. 2. 1886. Stud. 1847–49 in Leipzig Philol. und prot. Theol. 1850 Lehrer am Gymn. in Schäßburg, 1859 Pfarrsubstitut in Arkedon, 1868 Pfarrer in Agnetheln. Als guter Beobachter des Volkslebens lieferte er wertvolle Beiträge zur Kulturgeschichte der Siebenbürger Sachsen. Kleinere Arbeiten zur Flora Siebenbürgens.

W.: Bilder aus dem sächs. Bauernleben in Siebenbürgen, 1879; etc. Vgl. auch CSP. 2 und 12.

L.: *Archiv des Ver. für siebenb. Lkde.*, N.F. 21, 1868; *Verhäg. und Mitt. des siebenb. Ver. für Naturwiss.* 37, 1887 (mit *Werksverzeichnis*); *Trausch 3 und 4 (mit Werksverzeichnis)*; *Szinnyel 3*; *ADB 49*.

Fronius Karl Josef, evang. Pfarrer. \* Abtsdorf (Apoşul, Siebenbürgen), 18. 3. 1841; † Baden b. Wien, 4. 4. 1916. Stud. seit 1863 an der Univ. Wien Theol., besuchte auch histor. und geograph. Vorlesungen und wirkte dann als Lehrer in Sächsisch-Regen. 1870 Pfarrer in Ober-eidisch, 1871 Syndikus des Sächsisch-Regener Kapitels, Mitgl. des Sächsisch-Regener Bezirkskonsistoriums, 1876 Dir. der evang. Mädchen-Hauptschule in Mediasch, 1878 Schulkomm. des Bogeschdorfer Schulkreises, 1879 Pfarrer in Czernowitz, zugleich Religionslehrer an den dortigen Schulen (Realschule, Gymn. und Lehrerbildungsanstalt). Administrator der evang. Gemeinde in Zalişky (Galizien), 1894 Senior des östlich Galizisch-Bukowinaer Seniorates AB. 1912 i.R. Ehrenbürger von Czernowitz. F. erwarb sich große Verdienste um die Ausgestaltung der evang. Kirche in der Bukowina; er gründete neue evang. Gemeinden, evang. Schulen und 1898 den Gustav-Adolf-Ver., dessen 1. Obmann er war.

L.: *Bukowinaer Nachrichten* vom 19. 3., 25. 3. 1911 und 4. 2. 1912; *Evang. Gemeinde-Blatt für Galizien und die Bukowina* vom 15. 4. 1916; R. Fronius, *Leben und Wirken des Pfarrers und Seniors J. F.*, in: *Jb. für Geschichte des Protestantismus in Österreich*, 63|66, S. 149f.

Fronz Emil, Pädiater. \* Wien, 17. 9. 1860; † Wien, 30. 12. 1930. Bruder der beiden Folgenden. Wandte sich nach Stud. an der Kunstakad. der Med. zu 1887 Dr. med., Ass. an der Univ.-Klinik, dann an der Kinderklinik des St.-Anna-Kinderspitals. 1898 Priv. Doz., 1902 tit. ao. Prof. Stud. bei Behring und Heubner in Berlin die Serumbehandlung der Diptherie und machte sich um deren Einführung in Österreich verdient. Vor 1918 war F. pädiatrischer Berater des Hofes.

W.: Über Tetanus im Kindesalter, 1895; Die Diagnostik der Fremdkörper in den Luftwegen, 1898; Balneotherapie im Kindesalter, 1913; zahlreiche Aufsätze in *WMW* etc.

L.: *Neueste Nachrichten* vom 1. 1. 1931; *WMW*, 1931, S. 79; *Wr.klin. Wochenschrift*, 1931, S. 90; *Feierl. Inauguration*, 1931|32; *Med. Deutschland 3*.

Fronz Oskar, Schauspieler und Schriftsteller. \* Wien, 13. 11. 1861; † Wien, 29. 3. 1925. Sohn eines Arztes, ausgebildet bei Alexander Strakosch, kam über Teschen, Meran, Linz und Brünn 1884 nach Wien, wo er zuerst am Carl-Theater, bald darauf am Theater a. d. Wien, seit 1891 am Deutschen Volkstheater wirkte. 1905 übernahm er die Leitung des von ihm gegründeten Wr. Bürgertheaters.